

PRINT

Tiroler Tageszeitung

23. Mai 2014

„Sinnesgarten“ für Menschen mit Demenz

Innsbruck – Das Innsbrucker Senioren- und Pflegeheim St. Josef am Inn reagiert auf die steigende Anzahl an Demenzerkrankungen mit einem außergewöhnlichen Projekt: Der neue „Sinnesgarten“ soll speziell bei demenzerkrankten Personen vertraute Erfahrungen aus der Vergangenheit wieder zum Leben erwecken. „Mit dem ‚Sinnesgarten‘, der für unsere Bewohner frei zugänglich ist, schaffen wir einen Ort speziell für demenzerkrankte Menschen. Der 200 Quadratmeter große Garten spricht alle Sinne an und kann dabei helfen, Erinnerungen und Erfahrungen von Betroffenen wieder hervorzulocken“, erklärt Christian Juranek, Leiter des Haus St. Josef am Inn. Der Garten bietet Raum für intensive Erlebnisse zum Riechen, Schmecken, Hören, Tasten und Sehen. „Beruhigende Klangkörper,

Greiftröge mit verschiedenen Naturelementen und Möglichkeiten zum Naschen runden solch intensive Erlebnisse ab“, sagt Juranek.

Mit dem Anstieg der Lebenserwartung steigt auch das Risiko, an Demenz zu erkranken. „Rund 100.000 Menschen in Österreich sind derzeit an Demenz erkrankt. Da die Anzahl der älteren Menschen zunimmt, kann mit einer Verdreifachung dieser Zahl bis zum Jahr 2050 gerechnet werden“, weiß Christoph Hain, stv. Pflegedienstleiter des Haus St. Josef und akademischer Pflegelehrer am Ausbildungszentrum West. „Mehr und mehr pflegebedürftige Menschen werden eine Betreuung in dafür ausgerichteten Einrichtungen suchen. Mit innovativen und nicht alltäglichen Projekten sind wir für die Zukunft gewappnet“, sagt Hain. (TT)



Freuen sich über den neuen „Sinnesgarten“ im Haus St. Josef am Inn: Geschäftsführer Christian Juranek mit Pflegedienstleiterin Agnes Pucher und Christoph Hain (stv. Pflegedienstleiter).

Foto: Haus St. Josef am Inn

Kronen-Zeitung

23. Mai 2014

Projekt im Haus St. Josef in Innsbruck: Im „Sinnesgarten“ fühlen sich Demenzkranke wohl

Das Haus St. Josef am Inn in Innsbruck beschreitet in der Pflege und Betreuung von Senioren immer wieder neue Wege. Jüngstes Beispiel: Vor dem Heim wurde ein so genannter „Sinnesgarten“ angelegt. Das 200 Quadratmeter große Areal ist speziell auf die Bedürfnisse von demenzkranken Bewohnern abgestimmt.

Die Natur hat einen beruhigenden Einfluss auf uns Menschen. Diese Wirkung macht man sich jetzt im Haus St. Josef am Inn zunutze. Krankheitsbedingt sind Demenzpatienten oft von einer großen Unruhe geplagt. Durch Gerüche, Geräusche und optischen Eindrücke im Sinnesgarten sollen sie an Schönes in ihrem Leben erinnert werden und zur Ruhe kommen. Außerdem wird mit stimulieren-

den Sinneseindrücken das Gehirntraining für die Betroffenen unterstützt. „Für Personen mit einer Demenzerkrankung ist besonders ein geordneter Lebensraum sehr wichtig, ansonsten fühlen sie sich schnell desorientiert. Für eine klare räumliche Orientierung im Garten sorgen deshalb feststehende Möbel und Gegenstände“, erklärt der Leiter des Senioren- und Pflegeheimes, Christian Juranek.

ONLINE

Kronen-Zeitung

23. Mai 2014

GESELLSCHAFT

„Sinnesgarten“ für Menschen mit Demenz

ARTIKEL

DISKUSSION



Freuen sich über den neuen „Sinnesgarten“ im Haus St. Josef am Inn: Geschäftsführer Christian Juranek mit Pflegedienstleiterin Agnes Pucher und Christoph Hain (stv. Pflegedienstleiter). Foto: Haus St. Josef am Inn

© haus st. josef

Innsbruck – Das Innsbrucker Senioren- und Pflegeheim St. Josef am Inn reagiert auf die steigende Anzahl an Demenzerkrankungen mit einem außergewöhnlichen Projekt: Der neue „Sinnesgarten“ soll speziell bei demenzerkrankten Personen vertraute Erfahrungen aus der Vergangenheit wieder zum Leben erwecken. „Mit dem „Sinnesgarten“, der für unsere Bewohner frei zugänglich ist, schaffen wir einen Ort speziell für demenzkranke Menschen. Der 200 Quadratmeter große Garten spricht alle Sinne an und kann dabei helfen, Erinnerungen und Erfahrungen von Betroffenen wieder hervorzulocken“, erklärt Christian Juranek, Leiter des Haus St. Josef am Inn. Der Garten bietet Raum für intensive Erlebnisse zum Riechen, Schmecken, Hören, Tasten und Sehen. „Beruhigende Klangkörper, Greiftröge mit verschiedenen Naturelementen und Möglichkeiten zum Naschen runden solch intensive Erlebnisse ab“, sagt Juranek.

Mit dem Anstieg der Lebenserwartung steigt auch das Risiko, an Demenz zu erkranken. „Rund 100.000 Menschen in Österreich sind derzeit an Demenz erkrankt. Da die Anzahl der älteren Menschen zunimmt, kann mit einer Verdreifachung dieser Zahl bis zum Jahr 2050 gerechnet werden“, weiß Christoph Hain, stv. Pflegedienstleiter des Haus St. Josef und akademischer Pflegelehrer am Ausbildungszentrum West. „Mehr und mehr pflegebedürftige Menschen werden eine Betreuung in dafür ausgerichteten Einrichtungen suchen. Mit innovativen und nicht alltäglichen Projekten sind wir für die Zukunft gewappnet“, sagt Hain. (TT)

Empfehlen 0 Twittern 0 8+1 0